

Vorsorgeuntersuchungen der Brust

Der Brustkrebs ist in den westlichen Industrienationen die häufigste bösartige Erkrankung bei der Frau. Jede 8. Frau bis 70. Jahre erkrankt an einem Brustkrebs und es erkranken jährlich in der Schweiz ca. 3'500 Frauen neu an Brustkrebs.

Aus diesem Grunde ist die Früherkennung des Brustkrebs sehr wichtig, weil dadurch die Überlebensrate entscheidend verbessert werden kann. Ausserdem ist bei einem früh entdeckten Brustkrebs die chirurgische Behandlung weniger radikal, was auch vom psychologischen Standpunkt aus gesehen von Bedeutung ist.

Wir kennen heute folgende Untersuchungen zur Früherkennung des Mammakarzinoms:

1. Selbstkontrolle

Die regelmässige Selbstkontrolle der Brust ist sehr wichtig. Die Brust als oberflächlich liegendes Organ ist der direkten Betrachtung und dem Abtasten zugänglich. 90% der Mammakarzinome werden durch die Frauen selbst entdeckt. Die Brust unterliegt regelmässigen Veränderungen entsprechend dem Monatszyklus. Vor der Periode kommt es häufig zu Schmerzen, Schwellungen und Spannungen in den Brüsten. Nach der Periode, wenn der Hormonspiegel tief ist, werden die Brüste weicher und gut abtastbar. Deshalb sollte die Selbstuntersuchung stets am Ende der Menstruation durchgeführt werden. Beim Duschen, oder Baden macht der Seifenschaum Finger und Hautoberfläche geschmeidig und sensibel. So können Veränderungen leichter erkannt werden. Auch nach den Wechseljahren, wenn keine Blutungen mehr vorhanden sind, sollte die Brust einmal im Monat selbst kontrolliert werden. Beobachtete Veränderungen müssen dem Arzt mitgeteilt werden.

Die Selbstkontrolle sollte stets nach dem gleichen Schema durchgeführt werden:

- beginnend mit der Betrachtung der Brust vor dem Spiegel. Speziell soll auf Vorwölbungen, Einziehungen und Veränderungen der Brustwarzen geachtet werden.
- anschliessend wird die Brust mit den Fingern der flach aufliegenden Hand abgetastet. Normalerweise findet sich im oberen äusseren Drittel der Brust dichteres Gewebe. Gesondert untersucht wird das Gewebe hinter der Brustwarze.
- mit dem Abtasten der beiden Achselhöhlen wird die Selbstuntersuchung abgeschlossen.

Zur Selbstkontrolle der weiblichen Brust gibt es Broschüren und Anleitungen. Diese sind bei Ihrem Arzt erhältlich.

2. Die Jährliche Brustuntersuchung durch den Frauenarzt

Anlässlich der gynäkologischen Jahreskontrolle wird die Brust durch Ihren Frauenarzt genau untersucht. Die ergibt eine zusätzliche Sicherheit. Bei dieser Gelegenheit können Sie bei Unklarheiten auch Fragen stellen.

3. Mammographie (Röntgenuntersuchung der Brust)

Die Röntgen-Mammographie ist die einzig anerkannte Methode zur Brustkrebs-Früherkennung. In der Altersgruppe zwischen 50-70 Jahren kann die Brustkrebs-Mortalität durch mammographisches Screening um ca. 30% gesenkt werden. Die Mammographie hat eine Treffsicherheit von 90%. Es gibt Tumoren, welche in der Mammographie nicht erkennbar sind. Deshalb muss die Mammographie immer mit einer normalen Tastuntersuchung durch den Arzt kombiniert werden.

Durch technische Fortschritte der Mammographiegeräte konnte die Strahlenbelastung auf ein Minimum reduziert werden und ist bei Frauen über 50 Jahren nicht mehr von Bedeutung.

Es wird deshalb empfohlen bei allen Frauen in der Altersgruppe zwischen 50-70 Jahre alle 2 Jahre eine Mammographie durchzuführen. Diese Untersuchung wird von der Krankenkassen-Grundversicherung übernommen.

Bei Frauen mit einem erhöhten Brustkrebsrisiko (familiäre Belastung, Kinderlosigkeit etc.) sollten die mammographischen Untersuchungen schon ab dem 40. Altersjahr durchgeführt werden.

4. Ultraschalluntersuchung

Die Ultraschalluntersuchung der Brust ist ebenfalls eine bildgebende Untersuchungsmethode. Im Gegensatz zur Mammographie erfolgt sie nicht durch Röntgenstrahlen, sondern durch hochfrequente Schallwellen. Diese Untersuchung ist ebenfalls ungefährlich.

Ultraschalluntersuchungen werden v.a bei jüngeren Frauen eingesetzt, da dort wegen der grösseren Dichte des Drüsengewebes die mammographische Beurteilung erschwert ist.

Ultraschalluntersuchungen können auch zur Intervallkontrolle von gutartigen Befunden eingesetzt werden.

Die Ultraschalluntersuchung ersetzt die Mammographie nicht und ist bei älteren Frauen mit nur noch wenig Drüsengewebe oder bei Frauen mit grossen Brüsten weniger geeignet.

5. Magnetresonanz-Mammographie

Hier handelt es sich um eine Spezialuntersuchung bei schwierigen Befunden. Nach intravenöser Kontrastmittel-Injektion nimmt das bösartige Gewebe das Kontrastmittel sehr schnell und sehr stark auf. Dieser Effekt kann dann bildlich dargestellt werden. Wegen der hohen Kosten und der begrenzten Spezifität ist die MR-Mammographie als Vorsorgeuntersuchung nicht geeignet.